

Neues erfahren

Der Frühling ist da und so ist es an der Zeit, unseren zweiten Newsletter auf den Weg zu bringen. Die erste Seite widmet sich den Besonderheiten des deutschen Wissenschaftssystems, die ebenfalls bei einem LunchTalk am 17. April genauer beleuchtet werden und die Besonderheiten des Deutschen Wissenschaftssystems in den Fokus stellt. Seite 2 gibt einen Rückblick auf unseren Tag der Promovierenden und reflektiert dabei ausführlich das Thema „Fehlerkultur in der Wissenschaft“ ... eine wertvolle Lektüre für alle diejenigen, die bei dem Event nicht dabei sein konnten. Auf Seite 3 finden Sie das neue Kursprogramm sowie Informationen zum Kompetenzprogramm Gender & Diversity. Schlussendlich freuen wir uns über das Interview auf Seite 4 mit Promotion plus⁺ Alumnus Dr. Dierk Fricke, der Einblicke in seine Tätigkeit bei der Carl Zeiss SMT GmbH gibt. Die Kursübersicht finden Sie auf den Seiten 5 und 6.

Eine erhellende Lektüre wünscht

Ihr Team der Graduiertenakademie.

Die Themen in dieser Ausgabe:

Lunch Talk on Academic Careers.....	1
Rückblick Tag der Promovierenden	2
Kursprogramm und Gender & Diversity Kompetenzprogramm.....	3
Promotion plus ⁺ Alumnus im Gespräch....	4
Kurseinleger	5+6

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491
E-Mail:
graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de
Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Research Careers in Germany

Lunch Talk on April 17, 2024

The German academic system differs significantly from foreign systems in some respects, and it is not always easy for doctoral students and postdocs coming from abroad to understand. Representatives of both the International Office and the Graduate Academy will chair the lunch talk on April 17 which will provide insights into a possible academic career in Germany and background information on the German academic system.

The paths to professorship have diversified considerably in recent years, which does not make it any easier to judge which path is the right one. For a long time, the ‚habilitation‘ was the qualification with which doctoral graduates could apply for professorships, but other, so-called ‚habilitation-equivalent‘ achievements have now come into play alongside it. And anyway: in German academia, the professorship was long regarded as the only way to be permanently active and employed for an indefinite period in academia. This is currently changing because some universities are introducing new job categories beside the professorship, but even this is often not readily apparent, especially if you come from abroad.

Academic Fixed-Term Contract Act

All these old principles and new, unwritten paths are framed by an important legal condition – which is, however, also currently under scrutiny: the (presumably specifically German) „Wissenschaftszeitvertragsgesetz“ (Academic Fixed-Term Contract Act). This law was passed more than 15 years ago to chained fixed-term contracts and thus to improve the working conditions of doctoral candidates and postdocs. There was a first amendment to the law, which provided for better recognition of periods of parental leave or care leave, for example. A second amendment is currently being considered following an evaluation of the law. However, if this comes about as currently planned, it will effectively mean a reduction in the time postdocs have to qualify for a permanent professorship – still often the only option to remain in academia in the long term.

Lunch Talk on Academic Careers in Germany

The amendment to the law, but above all possi-



Lunch Talk in cooperation with the International Office.

ble paths in German science, are the subject of the lunch talk on Wednesday, April 17. Interested doctoral students and postdocs will be able to ask questions on all possible aspects of the German science system. Civil engineer and junior research group leader Dr. Aamir Dean will use his career as an example of what an academic career can look like. We are delighted to have won him for this event – and we looking forward to receiving registrations at graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de!

The event is a cooperation between the International Office and the Graduate Academy and is not the first of its kind, but probably the first since the first corona winter term 2020/2021. Please find any further information at: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de>.

(NP)

About Dr.-Ing. Dr. Aamir Dean

The guest of our lunch talk is Dr. Aamir Dean, leader of the research group „Composite materials“ in the Institute of Structural Analysis, Hannover. He came to Germany for his master at the Technical University Dresden and then joined the Leibniz University as a PhD student and member of the scientific staff. After finishing his doctorate, he worked as a visiting professor at the Universidad de Sevilla in Spain and was, at the same time, assistant professor at the Sudan University of Science and Technology. Since 2023, he is again in Hannover and on his position as a research group leader. Find more information: <https://www.isd.uni-hannover.de/en/institute/team-1/dr-ing-dr-aamir-dean-1>.

Was tun, wenn etwas schief läuft?

Tag der Promovierenden 2024 widmete sich Fehlerkultur

Am 29. Februar lud die Graduiertenakademie zum Tag der Promovierenden ins Leibnizhaus ein. Rahmendes Thema war in diesem Jahr „Nach vorne scheitern“ und adressierte Fehler, Misserfolge als Aspekte des Forschungsalltags, die sonst wenig offen kommuniziert werden. Umso schöner, dass etwa 50 Promovierende und Postdocs der Einladung folgten und die Möglichkeit zu offenem Austausch und Diskussion nutzen.

Fehler passieren, Dinge laufen nicht so, wie erhofft – das ist in der Wissenschaft genauso wahr wie in allen anderen Lebensbereichen. Während Fehler jedoch in der Regel einer Einzelperson zugeschrieben werden und zudem negativ behaftet sind, hat sich die den Tag eröffnende Gesprächsrunde zunächst einmal darauf fokussiert, welches das jeweils erfolgreichste oder beste Scheitern der Teilnehmenden war. Denn durch konstruktiven Umgang und oft auch im Rückblick stellen sich Fehler teils als (Lern)Chancen dar. Auch die Teilnehmenden im Publikum hatten die Möglichkeit, diese Frage zu reflektieren und in ihrem am Eingang ausgehändigten Krönchen zu notieren.

Productive failure, individuelle Rückschläge

Im Folgenden ging es dann darum, wie in Bildungseinrichtungen mit dem Thema Rückschläge umgegangen wird. Kleine Kinder nutzen Misserfolge und Fehler noch sehr intuitiv als Ansporn und Lernmöglichkeit. Doch schon in der Schule braucht es gezielte Anleitung durch die Lehrkräfte, wenn man den didaktischen Ansatz „productive failure“ nutzen will, wie Julia Hiniborch, Doktorandin in der Physikdidaktik, anmerkte. Die positiven Lerneffekte aus gezieltem Scheitern, das dann zu einer konstruktiven Fehlerbetrachtung einlädt, funktioniert nach einigen Jahren in der Schule nicht mehr so einfach. Bereits dort wird gelernt, dass Fehler schlecht seien und zudem in Prüfungssituationen sanktioniert werden. Gilt es daher schon früh, Frustrationstoleranz, Resilienztechniken und eine positive Fehlerkultur zu vermitteln? Und könnten das Lernen und die Lehre gleichermaßen davon profitieren?

Im Wissenschaftssystem scheinen oftmals diejenigen belohnt zu werden, die ohnehin schon viele Erfolge hatten. Wenn man diesen sogenannten Matthäus-Effekt aus dem System heraus betrachtet, werde deutlich, so Oliver Grewe, Förderreferent bei der VolkswagenStiftung, dass die Beurteilung nicht dem individuellen Antrag oder der Person dahinter gelte. Vielmehr seien Gutachter angehalten, jene Anträge zu fördern, die für den Erkenntnisgewinn in der Wissenschaft und damit für das System am wertvollsten zu sein versprechen.



Wenn jemand also bereits mehrfach wertvolle Ergebnisse vorgelegt hat, vertraut man darauf, dass dies wieder eintrete. Das System erscheine so von außen vielleicht als unfair. Es mache aber auch klar, dass der einzelne Misserfolg im System keine besondere Relevanz habe. So erscheine die Befürchtung vieler Forschender, gerade zu Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn, ein abgelehnter Antrag oder eine nicht angenommene Publikation könne als Makel an ihnen haften bleiben, aus dem System heraus als weniger begründet. Vielmehr gehe es darum, aus der Ablehnung eigene Schlüsse zu ziehen, zu schauen wo, wann oder mit welchen Anpassungen ein Antrag besser passe. Dr. Dennis Schlippert, Arbeitsgruppenleiter am Institut für Quantenoptik, ist mittlerweile der Überzeugung, dass Kritik richtig weh tun müsse, richtig durchdringen müsse, damit sie zu konstruktiven Effekten führen könne. Er habe gelernt, mit solchen Rückschlägen umzugehen. Das gelinge ihm aber auch nicht sofort, sondern brauche einige Tage Zeit. Dann sei aber die ehrliche Betrachtung der Kritikpunkte enorm hilfreich. Daher solle man sich nicht scheuen, offen Feedback einzuholen.

Es wurde aber auch festgehalten, dass man sich Fehler und Misserfolge in diesem System auch leisten können müsse – aus finanzieller und zeitlicher Sicht. Und dies treffe Forschende zu Beginn ihrer Laufbahn angesichts unsiche-

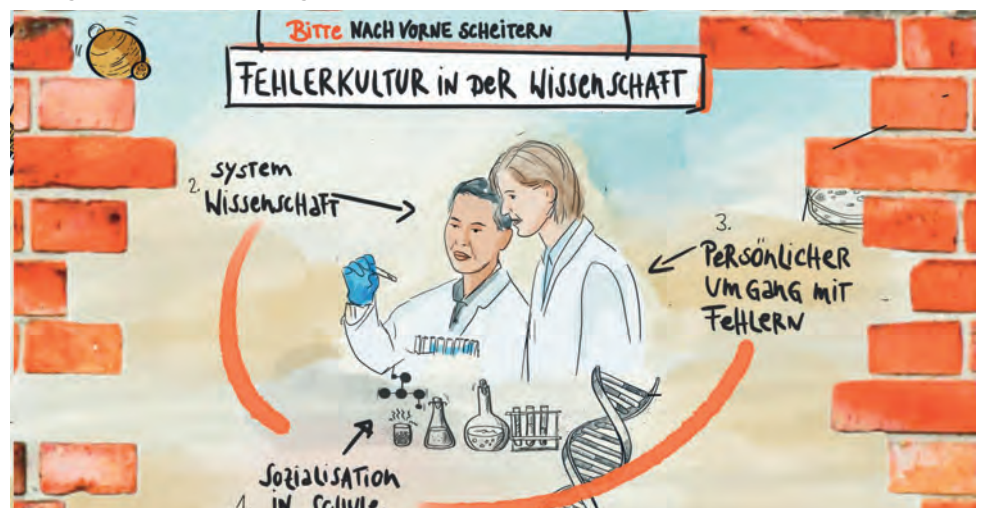
rer Zukunftsperspektiven ungleich stärker. Die Diskussion mündete in Tipps zum Umgang mit Misserfolgen. Wichtig sei das Einholen von differenziertem Feedback, aus dem man deutlich besser lernen könne als aus der pauschalen Annahme des Scheiterns. Dazu gehöre aber auch, Scheitern nicht mit Scham zu verbinden und zu erkennen, dass einen mehr ausmache als diese eine Sache, die nicht gut gelaufen sei. Das mache resilienter und führe dazu, stärker bei sich selbst sein zu können.

Infos, Workshops & Improtheater

Im Anschluss an die inspirierende und stärkende Diskussion hatten die Teilnehmenden zunächst die Gelegenheit, mit Vertreter*innen unterstützender Einrichtungen an der Universität in einem Info-Café ins Gespräch zu kommen bevor es in verschiedene Workshops ging, um die einzelnen Aspekte aus der Diskussion noch einmal zu vertiefen. Dabei ging es ganz



konkret um den Umgang mit Rückschlägen und das Betrachten der eigenen Ressourcen für mehr Resilienz sowie um die Entwicklung einer persönlichen Fehlerkultur, um Misserfolge zum Nährboden für eigenen Erfolge werden zu lassen. Und schließlich wurde mit dem Systems Thinking-Ansatz eine ganz neue Perspektive auf Fehler in der Forschung eingenommen. Zum Abschluss des Tages konnten alle bei einem kurzweiligen Programm von 4 gewinnt Improtheater Braunschweig entspannen und gemeinsam lachen. (MH)



Karriereziele, alternative Führung und LinkedIn-Profile

Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie seit Ende März online

Mit frisch auf die Sommerzeit umgestellten Uhren sowie (hoffentlich gut) verdauten Schokohasen im Bauch startete die Leibniz Universität nach den Ostertagen ins Sommersemester. So auch die Graduiertenakademie mit ihrem Qualifizierungsprogramm. Lassen Sie uns kurz einen Blick auf die Highlights der vielfältigen Themen werfen.

Zielsetzung und Zielerreichung stehen im Mittelpunkt des Promotions-, vor allem aber des Postdoc-Prozesses, konkret in Führungspositionen von Forschungs- oder Arbeitsgruppen. Postdocs sind Teamleiter*innen und verlassen sich auf Ihre Mitarbeitenden. Doch lassen sich Ziele in einem Team auch trotz und innerhalb von Hierarchie- und Machtstruktur erreichen? Antworten gibt der zweitägige Workshop „Ziele gemeinsam erreichen: Führung jenseits von Hierarchie“ (2024/11_GA). Die Teilnehmenden werden in diesem Workshop für das laterale, nicht-hierarchische Führen sensibilisiert. Kommunikative Tools werden vorgestellt, damit Führungsverantwortung effektiver ausgeübt werden kann und Führung als wichtige Aufgabe in der Forschung begriffen wird.

Ebenso wird im Sommersemester der Einsatz eines gut gepflegten Profils im Netzwerk Lin-



kedIn an zwei halben Tagen im Juli beleuchtet. „Berufseinstieg und berufliche Netzwerke mit LinkedIn“ (2024/14_GA) nimmt sich solcher Fragen an wie: Was ist ein professionell aussehendes, vollständiges Profil? Wie kann ich konstruktiv den LinkedIn Algorithmus verwenden und welche Postings helfen mir besonders in der Berufseinstiegsphase?

Darüber hinaus wird es neben einer deutschsprachigen Schreibwoche, englischen Workshops und dem Disputationstraining auch erstmalig einen von Referentinnen der Graduiertenakademie gestalteten „Karriereworkshop für Einsteiger*innen“ (2024/10_GA) geben. Dieser Kurzworkshop richtet sich an alle, die

sich bisher noch gar nicht oder nur wenig mit dem Thema Karriere auseinandergesetzt haben und soll dazu ermutigen, sich frühzeitig mit Aspekten der eigenen Karriereplanung zu beschäftigen.

Die Themen sind vielfältig – fehlt nur noch Ihre Teilnahme! Anmeldungen sind seit dem 28. März möglich. Alle Workshops und Termine finden Sie wie immer in der beigefügten Kursübersicht sowie unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unserangebot/qualifizierungsworkshops/>. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen, dass Sie gestärkt und gut ausgerichtet in den Sommer kommen.

(AM)

Kompetenzprogramm Gender & Diversity

Kompetenzen erwerben und gebündelt nachweisen

Kenntnisse, Erfahrungen und Kompetenzen im Bereich Gender & Diversity werden bei zahlreichen Antragstellungen für Drittmittel aber auch in Bewerbungsverfahren für wissenschaftliche Positionen bis hin zur Professur immer wichtiger. Doch wie stelle ich dar, dass ich mir zu diesen Themen und Aspekten im Forschungskontext Gedanken mache oder mir in diesen Bereichen spezifische Kompetenzen angeeignet habe?

Ab sofort haben Promovierende und Postdocs der Leibniz Universität die Möglichkeit, im Gender & Diversity Kompetenzprogramm in Workshops, Vorträgen oder anderen Austausch- und Qualifizierungsformaten Kenntnisse zu erwerben oder zu vertiefen. Erworbene Kompetenzen werden anschließend bei Erreichen einer ausreichenden Menge an Veranstaltungen gebündelt bescheinigt.

Sinn und Zweck des Programms

Das Programm möchte für diversity- und gen-

derbezogene Aspekte im Universitätsalltag sensibilisieren und dazu anregen, den Abbau von Benachteiligungen und Diskriminierung aktiv mitzugestalten. Ziel ist es gemeinsam eine wertschätzende Umgebung für Forschung und Lehre an der Leibniz Universität zu schaffen und für Nachwuchsforschende zugleich die Möglichkeit zu eröffnen, ihr Engagement in diesem Bereich nach außen darstellen zu können.

Was kann angerechnet werden?

Mindestens vier Veranstaltungen müssen besucht werden, um eine Bescheinigung zu erhalten, wobei kürzere Vorträge oder Austauschformate in der Regel als eine halbe Veranstaltung gewertet werden. Auf der Bescheinigung kann zusätzliches universitäres Engagement im Bereich Gender & Diversity etwa in Gremien oder in Tandem-Formaten mit ausgewiesen werden. Das Programm ist eine Kooperation zwischen dem Hochschulbüro für ChancenVielfalt, dem

International Office und der Graduiertenakademie. Es können aber auch Angebote angerechnet werden, die nicht von einer dieser drei Einrichtungen angeboten werden. Informationen zum Kompetenzprogramm, zu den Voraussetzungen für die Anrechenbarkeit und den Modalitäten der Einreichung sind hier zu finden: <https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de/de/angebote/angebote-fuer-nachwuchskraefte/gender-diversity-kompetenzprogramm>.

(MH)



Schnell notiert

GSO Leadership Academy

Postdocs der Leibniz Universität können sich noch bis zum 23. April 2024 für das Förderprogramm für Führungskräfte der German Scholars Organization e.V. bewerben. Zielgruppe sind deutschsprachige Early- und Mid-Career-Wissenschaftler*innen aller Fachrichtungen. Das zweiteilige Programm bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich mit Expert*innen rund um Themen der wissenschaftlichen als auch der außeruniversitären Karriere auszutauschen und das eigene (Forschungs-) Netzwerk auszubauen. Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter: <https://gsonet.org/foerderprogramme/leadership-academy/>.

Science Slam der VolkswagenStiftung

Wissenschaftler*innen der Leibniz Universität Hannover, die zum Thema Klima, Umwelt oder Energie forschen, können sich jetzt noch bis zum 25. April 2024 für eine Teilnahme am Summer Science Slam der VolkswagenStiftung bewerben. Infos zur Anmeldung finden Sie unter: <https://www.volkswagenstiftung.de/de/veranstaltungen/jetzt-bewerben-we-love-science-summer-science-slam-2024>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Alexander Munzig,
Tanja Michler-Cieluch, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: @Franny-Anne/fotolia.com; S. 2:
Tanja Föhr u. Graduiertenakademie/CB;
S. 3 oben + unten Moritz Küstner; S. 4:
oben: DF.

Promotion plus⁺-Alumnus im Gespräch

Dr. Dierk Fricke, Projektleiter Digitalisierung/Automatisierung
bei der Carl Zeiss SMT GmbH

5 Fragen an...



Dr. Dierk Fricke

Dr. Dierk Fricke wurde im Oktober 2020 am Hannoversches Zentrum für optische Technologien der Fakultät für Mathematik und Physik der LUH promoviert und arbeitet nach einer Zwischenstation als Projektleiter Standortentwicklung bei der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Region Hannover seit Oktober 2021 bei ZEISS Semiconductor Manufacturing Technology, zunächst als Prozessingenieur, derzeit in der Funktion eines Projektleiters Digitalisierung/Automatisierung. 2018/2019 hat Dierk am Programm Promotion plus⁺ qualifiziert teilgenommen.

Dierk, wie bist Du auf Deinen jetzigen Arbeitgeber gestoßen?

Als Physiker aus dem Bereich Optik hatte ich bereits in meinem Studium von der Firma Zeiss SMT gehört. Während meiner Promotion habe ich schließlich einen Vortrag auf einer Konferenz in Aalen halten dürfen. Da im angrenzenden Oberkochen der Hauptsitz der Carl Zeiss AG ist, wurde auf der Konferenz mit Schwerpunkt Optik schließlich auch eine Führung durch die Zeiss SMT angeboten. Dies ist die Sparte, welche die Optiken zur Herstellung von Halbleitern produziert. Mich als Physiker hat hier die Produktion an der Grenze zum technisch und physikalisch Machbaren sofort begeistert. Nach meiner Promotion kam schließlich ein klassischer Headhunter auf mich zu und wollte mich für einen weltweit tätigen Konzern mit Optik-Schwerpunkt und Sitz in Oberkochen begeistern.

Wie sieht Dein jetziger Arbeitsalltag aus?

In meiner jetzigen Position bin ich als Projektleiter für Automations- und Digitalisierungsprojekte zuständig. In meiner Tätigkeit steuere ich meine Projektmitarbeitenden aus unterschiedlichen Disziplinen wie Entwicklern, Ingenieur*innen und Kaufmännischen Angestellten lateral. Das heißt in der Praxis tatsächlich viele Abstimmungsrunden mit Stakeholdern und dem Projektteam. Immer wieder werden aber auch technische Entscheidungen getroffen, an deren Diskussion

ich mich neben den Expert*innen in meinem Team zum Glück auch selbst noch beteiligen darf.

Warum hast Du Dich damals für die Teilnahme bei Promotion plus⁺ qualifiziert beworben?

Bereits während meiner Bachelorarbeit im Studium habe ich die Erfahrung gemacht, dass neben fachlichen Themen vor allem auch organisatorische Fähigkeiten und weitere Softskills über Erfolg eines Projekts entscheiden. Das Programm der Graduiertenakademie war eine gute Gelegenheit, meinen Blick über das Fachliche in meiner Promotionsarbeit hinaus zu weiten.

Was hat dich bei dem Programm besonders weitergebracht?

Während des Programms konnte ich interessante Kolleginnen und Kollegen aus anderen Instituten kennenlernen und mich mit ihnen austauschen. Mit einigen der Personen bin ich heute noch in Kontakt und durch den Austausch gelangt man an interessante Insights aus unterschiedlichen Branchen und Tätigkeiten. Der interdisziplinäre Austausch bei diesem Programm ist nicht zu unterschätzen und begleitet einen im späteren Berufsleben ständig.

Welchen Tipp kannst Du potentiellen Programmteilnehmenden mitgeben, damit auch sie einen Nutzen davontragen?

Nehmt für Euch das Beste aus dem Programm mit und, vor allem, vernetzt euch, bleibt miteinander in Kontakt! (TMC/DF)





CobotShop und Innovationslabor: Exkursion zur ibk IngenieurConsult GmbH am 18. April von 14:30-16:30 Uhr

Zwei Unternehmen, fünf Standorte, 47 Jahre Erfahrung. In den Kernmärkten Automobilindustrie, Flugzeugbau und Sondermaschinenbau bietet die ibk seit vier Jahrzehnten innovative Lösungen im Vorrichtungs- und Anlagenbau. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulisse der ibk IngenieurConsult GmbH und kommen Sie mit Praxisexpert*innen über Einstiegsmöglichkeiten und Jobperspektiven ins Gespräch! Weitere Infos unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/>.

Kursübersicht





Qualifizierungsworkshops der Graduiertenakademie im Sommersemester 2024

I. Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Thema Topic	Zielgruppe Target Group	Termin Date	Trainer/in Trainer
Good Research Practice – Protecting Scientific Integrity (Kurs-Nr. 2024/07_GA)		Mo. 6. + Di. 7. Mai	Dr. Michael Gommel, M.A. Research Integrity Consultant Berlin
Zweitveröffentlichungen, kumulative Dissertationen und das Urheberrecht (Kurs-Nr. 2024/07a_GA)		Di. 7. Mai	Elke Brehm & Dr. Stefan Schmeja, TIB Hannover
Writing Camp – Die Woche für dich und deinen Text (Kurs-Nr. 2024/15_GA)		Mo. 16.-Fr. 20. September	Dr. Astrid Schürmann kairós coaching Berlin
Disputationstraining (Kurs-Nr. 2024/16_GA)		Do. 26. + Fr. 27. September	Prof. Dr. Daniel Wrede Trainer, Coach, Dozent Goslar

Course language:
English

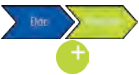
II. Organisations- und Selbstkompetenz

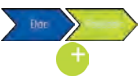

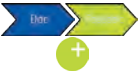
Ziele gemeinsam erreichen: Führung jenseits von Hierarchie (Kurs-Nr. 2024/11_GA)		Mo. 10. + Di. 11. Juni	Dr. Christiane Kasack Coaching + Workshops Teltow
Networking at Conferences (Kurs-Nr. 2024/12_GA)		Mo. 17. Juni	John Kluempers, Ph.D. Communication & presentation coaching Bornheim
Science Pitch – put your research in a nutshell! (Kurs-Nr. 2024/13_GA)		Di. 25. Juni	Dr. Eva Reichmann beruf & leben Bielefeld
Gut vorbereitet Promovieren (Impulsvortrag)	Master/ 	Mi. 3. Juli	Dr. Eva Reichmann beruf & leben Bielefeld

Course language:
English

Course language:
English

III. Karriereorientierung, –planung und –gestaltung

„Marketing in eigener Sache“ – Ein Workshop für Promovierende und Promovierte zum Berufseinstieg (Kurs-Nr. 2024/08_GA)		Fr. 24. Mai	Wolfgang Leybold Leybold Strategy Consultants Augsburg
--	---	-------------	--

Karrierestrategien für Promovierte und Postdocs – Vom Kompetenzprofil bis zum Jobinterview (Kurs-Nr. 2024/09_GA)		Fr. 31. Mai	Prof. Dr. Daniel Wrede Trainer, Coach, Dozent Goslar
Karriereworkshop für Einsteiger*innen (Kurs-Nr. 2024/10_GA)		Mo. 3. Juni	Dr. Tanja Michler-Cieluch & Dr. Nadine Pippel Graduiertenakademie, Leibniz Universität
Berufseinstieg und berufliche Netzwerke mit LinkedIn (Kurs-Nr. 2024/14_GA)		Di. 9. + Do. 11. Juli	Dr. Maia George Maia George Wissenschaftscoaching Jena

 für Promovierende
  für Postdocs
  Promotion plus+ – Kompetenzen für außeruniversitäre Karrieren



Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
 Leibniz Universität Hannover
 Wilhelm-Busch-Straße 22
 30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

 [@ga_uni-hannover](https://twitter.com/ga_uni-hannover)

 [@graduiertenakad_unihannover](https://www.instagram.com/graduiertenakad_unihannover)

 [@Graduiertenakademie.LUH](https://www.facebook.com/Graduiertenakademie.LUH)

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung:

Martin Stratmann, Lisa Ohls

Satz:

Lisa Ohls, Tanja Michler-Cieluch

Foto: Couleur/pixabay.com

Ablauf und Anmeldung

An den Workshops der Graduiertenakademie können in der Regel 10-15 Promovierende und Promovierte der Leibniz Universität Hannover teilnehmen. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anderer Hochschulen Hannovers können auch zugelassen werden. Die angesprochene Zielgruppe ist jeweils angegeben, die Anmeldung erfolgt über die Webseite der Graduiertenakademie, <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/qualifizierungsworkshops>. |

Alle Workshops werden, wenn nicht anders angegeben, auf Deutsch gehalten. Sollte ein englischsprachiges Angebot benötigt werden, sprechen Sie uns gern an. Wir versuchen, dies in Rücksprache mit Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmenden umzusetzen. Sprechen Sie uns außerdem gerne für Themenworkshops an, die für bereits etablierte Promovierenden- oder Arbeitsgruppen (Minimum: 8 Personen) durchgeführt werden sollen.

Procedure and Registration

Usually 10-15 early career researchers of Leibniz University can take part in the workshops. Researchers from other universities can also be admitted. For the target group addressed please refer to the chart. For the registration, please visit our website, <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/en/our-offers/qualificationworkshops>. |

Unless otherwise stated, all workshops are held in German. If an English-language workshop offer is required, do not hesitate to contact us. We are happy to try to implement this in consultation with the trainers and participants. Also, please do not hesitate to contact us for thematic workshops that are to be carried out for already established Ph.D. groups or other work teams (minimum 8 people).

Online oder Präsenzworkshop? Bitte informieren Sie sich über unsere Internetseite:
<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/qualifizierungsworkshops>